Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 45 (1958)
Heft: 14: Amerikanische Schule I

Artikel: Kindergebete für den Advent
Autor: Güntert, Dora
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537368

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

setzt. Die Begeisterung für den jugendlich-sportlichen Lehrertyp und die Abneigung gegenüber dem älteren, korrekt-distanzierten Lehrer sind deutliche Anzeichen.

Auch der traditionelle Landlehrer gilt nicht mehr so viel wie früher, zwar in der Regel nicht in den Augen seiner, sondern der halbstädtischen und städtischen Schüler. Manchmal sind es sogar amtliche Stellen, die mithelfen, sein Ansehen zu schwächen, dort beispielsweise, wo Landlehrer an turnerischen Schulendprüfungen mit zusammengewürfelten Abschlußkläßlern turnen müssen. Gewöhnlich ist es so, daß zuerst ein Sekundarlehrer mit seiner Turnklasse eine vorzügliche Demonstration zeigt. Nachher tritt der Landlehrer an, der mit Schülern aus verschiedenen Schulen dieselben Übungen turnen muß, und zwar ohne jede gemeinsame Vorprobe. Daß sich der Landlehrer blamieren muß, liegt auf der Hand.

Ach, das Kapital an Ansehen und Würde des Lehrers ist weitgehend aufgezehrt. Wir konnten es nicht verhindern, weil wir unvermerkt hinausgeraten sind aus dem pädagogischen Zentrum der Schule. Untergeordnetes führt nun das eigentliche Regiment. Hinabgesunken auf die Stufe eines mehr oder weniger formlosen Beamtentums halten wir uns nur noch an der Organisation wie an einem Rettungsseil.

Das Schulzimmer ist kein Heiligtum mehr wie in jenen Zeiten, in denen die Lehrer angesehener waren als heute. Bald werden nicht nur die Inspektoren, sondern auch die Abwarte ohne anzuklopfen in das Schulzimmer hineinplatzen. Wann endlich werden wir wieder selber Herr und Meister?

Kindergebete für den Advent

Mit em erschte Liechtli tüend mer warte,
wänd jetzt bravi Chinder sii,
wänd em Chrischtchind s Chrippli mache
tüüf im Herz. Chrischtchind chumm glii.

*

Hell lüüchted hüt zwei Liechtli scho.
Sie mached üs ganz still und froh.
Sie chünded vo de heilge Nacht,
die alle Mensche glücklich macht.
Chrischtchind chumm glii!

*

Mir zünded s dritti Liechtli aa.
Im Herz wird s grad so hell und froh.
Chrischtchind, mer mached üs parad:
Du channsch zu üs is Herzli cho.

*

Alli vier Liechtli strahled.
Chrischtchind chumm glii!
Mer händ no es Liechtli,
das nur brennt für dii. –

Chumm und bliib bin is,
lenk du üsi Schritt.
Denn goht all Tag wieder
d Liebi im Herz mit.

Dora Güntert

Lehrerin und Mädchenerziehung

In der Ewigkeit besitzen wir, in der Zeit verdienen wir. Wie verlangt's mich darnach, daß meine Stimme widerhalle, um allen Menschen vor Augen zu halten, wie wichtig es für sie wäre, im Dienste Gottes sich nicht mit Halbem zufrieden zu geben.

THERESIA VON SPANIEN